# Turnverein Aussersihl Zürich

## Chronik 50 Jahre
## 1893 – 1917

**1893**
Ermutigt durch ihre Nachbarsektionen Aussersihl und Enge organisierte der Turnverein Wiedikon in diesem Jahr das Kantonalturnfest. Wenn auch diesmal nicht der erste Rang erreicht wurde, so standen die Aussersihler doch in den vordersten Reihen und auch zwei Einzelturner errangen den Kranz.
Und nun noch kurz etwas über die Gesangssektion. Bereits im Jahre 1871 war der Gesangsunterricht aufgenommen worden. Da aber zur Hauptsache Kneipenlieder einstudiert wurden, konnte dies den Sängern auf die Dauer nicht genügen und der Verfass der Gesangssektion war nicht zu vermeiden. Auch eine Neugründung 1877/78 erzielte keinen besseren Erfolg und so nahm sich der Lehrer Albert Wydler der Sache an und vereinigte die Gesangssektion mit derjenigen des Aemtlervereins. Nach dessen Rücktritt 1884 übernahm der Oberturner Jacques Wydler auch noch die Leitung der Gesangssektion. Unter seiner Leitung entwickelte sich diese immer mehr und trug an Turnfesten und Turnfahrten sehr zur geselligen Unterhaltung bei.
Eine Jubiläumsfeier mit Preisschauturnen sollte das erste Vierteljahrhundert des Turnvereins Aussersihl abschliessen. Als Festtag wurde der 1. Oktober bestimmt. Leider änderte Petrus nach einem langen heissen Sommer gerade jetzt das Wetter und so fiel der geplante Festumzug und das Schauturnen unter freiem Himmel buchstäblich ins Wasser. Das Bankett, die verschiedenen Ansprachen und die anschliessende Abendunterhaltung fanden im grossen Saal des „Kasino“ statt. Dabei zeigten die Aktiven ein „Monsterprogramm“ und auch die Gesangssektion erntete grossen Beifall.
Der Turnverein Aussersihl war nun fest verankert in der Gemeinde und wurde von Behörden und Bevölkerung sehr verehrt.

**1894**
Das Jahr 1894 brachte wieder ein **Eidgenössisches Turnfest** und zwar in **Lugano.** Zwei turnerisch-gesangliche Vorstellungen am Anfang und Ende des Jahres lieferten die finanziellen Mittel zur Teilnahme am Turnfest. Dieses bildete gleichzeitig die Krönung der 10-jährigen Oberturner-Tätigkeit von Jacques Wydler, der Ende Jahr seinen Rücktritt nahm.
Das Eidg. Schwingerfest in Zürich war neben Lugano das wichtigste Ereignis des Jahres, an welchem Adolf Gross (späterer Ehrenpräsident) mit dem 7. Rang einen Schwingerpreis holte.

**1895**
Der neue Oberturner Hans Grob nutzte das Jahr ohne Turnfeste zum Aufbau. Für die Aktivsektion war der Umzug in das neue Turngebäude an der Bäcker-strasse, das wichtigste Ereignis in jenem Jahr. Dessen grosse Halle stand dem Turnverein Aussersihl für Dienstag- und Freitagabend, sowie Sonntag-morgen zur Verfügung, während am Mittwochabend die Halle für die neu gegründete Altersriege reserviert war. Der Abschied von den alten Räum-lichkeiten fiel nicht schwer, waren doch die neuen weiter und heller.

**1896**
Dass die neue Turnhalle sich auch auf die turnerischen Tätigkeiten positiv auswirkten, zeigte sich bereits am Kantonalturnfest 1896 in Küsnacht, wo sich die Sektion den 2. Kranz in der 1. Kategorie holte.

**1897**
Im Juli 1897 standen die Aussersihler 70 Mann stark im Wettkampf am Eidgenössischen in Schaffhausen. Im Bericht heisst es: „Da die Sektion erst am 3. Tag zur Arbeit kam, war es nicht leicht, die Turner trotz Festgewühl und Sonnenbrand schön beieinander zu halten, was auch auf das Sektions-Resultat nicht ohne Einfluss war.“

**1898**
In diesem Jahr übernahm Hans Grob die Leitung der Sektion und führte sie an den städtischen Turntag, wo neben den allgemeinen Übungen freie Vor-Führungen im Geräteturnen geboten wurden.

Eine erneute Stautenrevision beschäftigte nicht weniger als 3 Vereins-versammlungen und legte neben der Mitgliedschaft im Kantonalen und Eidge-nössischen Turnverein auch diejenige in der 1894 gegründeten Turn-vereinigung der Stadt Zürich fest.

**1899**
Vom Kantonalturnfest in Thalwil kehrte die Sektion Aussersihl zum zweitenmal mit dem Siegerlorbeer nach Hause

**1900**
Das Eidgenössische Turnfest in La Chaux-de-Fonds stand dieses Jahr auf dem Programm. Eine 69 Mann starke Festsektion stellte sich zum Wettkampf und knüpfte an den vorjährigen Erfolg an und errang einen der ersten Sektionskränze. In Adolf Zarn besass der Verein den ersten eidgenössischen Kunstkranzturner. Aus dem Festbericht kann man entnehmen, dass die Sektion am frühen Morgen des 5. August zum Wettkampf antreten musste. Diese stellte sich mit schlotternden Beinen, zäheklappernd und mit vor Frost blauen Gliedern dem Kampfgericht.

**1902**
Mit dem Jahr 1902 übernahmen Adolf Gross als Präsident und Robert Wydler als Oberturner die Leitung des Vereins. Fast hätte es dieses Jahr kein Turnfest gegeben, als sich in letzter Stunde der Turnverein Wetzikon als Erlöser präsentierte und die Organisation des Kantonalturnfestes übernahm. Mit einer Festsektion von 65 Mann bestand unser Verein den Wettkampf und teilte sich mit Winterthur-Stadt, Alte Sektion und Wiedikon in die ersten Ränge.
Eine besondere Wende brachte das Jahr 1902 in der Durchführung der Turnfahrten. Im Jahresbericht des Präsidenten der damaligen Turnfahrten-kommission schreibt dieser: „Vor mir liegen die Jahresberichte unserer Sektionen, nebst einer Anzahl solcher befreundeter Vereine. Ich schlage das Kapitel „Turnfahrten“ nach und finde bei all diesen Berichterstattungen eine merkwürdige Übereinstimmung. Hier wir dort tönt mir das alte, uralte Klagelied von der Tatenlosigkeit der Jugend entgegen; hüben wir drüben hat man begeistert schönen Projekten zugejubelt, um sie nicht auszuführen. Doch der bittere Kelch sollte an den Vereinsvorständen vorübergehen, bevor sie ihn zur Neige hatten kosten müssen. Nach Friedrich Schiller muss nämlich das Alte stürzen, die Zeiten sich ändern und neues Leben aus den Ruinen blühen.“

In der Folge tobte ein Revisionssturm durch das Gefüge des Eidgenössischen Turnvereins und brachte am 28. Februar 1902 als verspätetes Festgeschenk den neuen § 22 des Festreglementes: „Am Sektionswettturnen können die eidg. Sektionen nur dann teilnehmen, wenn sie sich ausweisen, dass sie innerhalb der dreijährigen Periode vor dem Feste mindestens 9 Turnfahrten à 25 km ausgeführt haben mit einer Beteiligung entsprechend wenigstens einem Drittel ihrer Aktivmitgliederzahl.“
Durch die Wahl einer dreigliedrigen Turnfahrtenkommission ward dieser Pflicht nachgekommen und gleich **im ersten Jahr viermal der Wanderstab ergriffen.**

**1903**
Das war das grosse Jahr der Zürcher Turnerschaft, fand doch vom 18.-21. Juli das **53. Eidgenössische Turnfest in Zürich** statt. Fast drei Tage lang strömte es vom Himmel, gemäss Festbericht. Über 6000 Turner in 334 Sektionen beteiligten sich am Wettkampf, den am 18. Juli in der Morgenfrühe Aussersihl 77 Mann stark mit fünf anderen Sektionen eröffnete. Der vorausgegangene fast 24-stündige Bindfadenregen hatte den Festplatz in einen Sumpf verwandelt, womit die Sektionsarbeit erheblich beeinflusst wurde. Neben dem Wettkampf beteiligte sich der Verein auch am Unterhaltungsprogramm und stellte seine Mannen für einen Festspielreigen. Dass auch in den verschiedenen Komitees Aussersihler zu finden waren, versteht sich von selbst. Dass die Organisation gelungen war und volle Anerkennung fand, beweist das Schlusswort des Kampfgerichtsberichtes:
„Und so müssen wir denn Abschied nehmen von der Turnfeststadt par exellence, von den Ehrentagen der Schweizerischen Turnerschaft, von den Tagen, deren Bild nur noch glänzend durch unsere Träume wehen wird. Lassen wir dieses Bild auf uns wirken und die künftigen Zeiten werden es reichlich erfahren: das glänzend vorbereitete und durchgeführte 53. Eidgenössische Turnfest hat der Turnsache eine mächtige Förderung gebracht.
Die Freunde und Gönner des Turnwesens haben sich gemehrt und ein frisch-fromm-fröhlicher Schaffensgeist hat sich aller, auch der bisher Unent-schiedenen und Laxen bemächtigt.“ Auch bei den Sektionen der Feststadt blieb der Erfolg nicht aus, konnte doch unser Verein eine Zunahme der Mitgliederzahl um 73 verbuchen.

**1904**
Die 1904 in Kraft getretenen neuen Vereinsstatuten brachten eine Erleichterung bezüglich der Erlangung der Freimitgliedschaft, sowie die weitere Neuerung, dass zwanzigjährige Mitgliedschaft zur Würde des Veteranen berechtigte. Die Vereinsleitung übernahm als neuer Präsident Hans Maag. Dieser musste gleich zu Beginn seiner Amtszeit ein neues Vereinslokal suchen, nachdem die Monatsversammlung vom 9. April aus verschiedenen Gründen den Auszug aus dem Kasino Aussersihl beschlossen hatte. Mit der „Helvetia" wurde ein neues Lokal gefunden und am 8. Mai mit einer „Hausräuki" bezogen und eingeweiht. Im selben Jahr wurde auch zum erstenmal die Herausgabe einer eigenen Hauszeitung erwogen und zur Abklärung der Angelegenheit eine Kommission gegründet. Die Sache scheint indes, wohl aus finanziellen Gründen fallen gelassen worden zu sein.

**1905**
Die aus dem Jahr 1889 stammende Vereinsfahne war morsch und alters-schwach geworden. Der seit Jahren bestehende Fahnenfonds genügte aber nicht zur Beschaffung einer neuen Fahne. Da kam erneut die unerwartete Hilfe des Töchterchores und so konnte das neue Banner, für welches erstmals das Motiv des zürcherischen Turnerstandbildes verwendet wurde, am 4. Juni 1905 bei strahlenden Himmel eingeweiht werden. Den Weiheakt auf dem Turnplatz an der Feldstrasse umrahmte ein Preisschauturnen, dem eine Abend-unterhaltung im Kasino Aussersihl folgte.
1905 fand in Uster das Kantonalturnfest statt, das von Aussersihl mit 83 Mann besucht wurde.

**1906**
Das **Eidgenössische Turnfest in Bern** vom 14.-17. Juli wurde von einer 79 Mann starken Aussersihler Sektion besucht. Die Marsch- und Freiübungen, sowie das freigewählte Geräte fielen zur vollen Zufriedenheit aus. Wegen eines Missverständnisses brachten jedoch die Sprünge rabenschwarzes Pech. Der Verein konnte jedoch mit den von seinen Einzelturnern erzielten Erfolgen profitieren, trugen doch 3 Kunst- und 4 Nationalturner einen Kranz nach Hause. Am 18. und 24. November konnte der Verein mit einer turnerisch-gesanglich-theatralischen Aufführung die neue prächtige Stadthalle bis auf den letzten Platz füllen und sicherte sich damit für die Zukunft ein grosses, allen Anforderungen genügendes Unterhaltungslokal.
Mit Ehrenmitglied Hans Grob zog erstmals ein Aussersihler in den Vorstand des Kantonalturnvereins ein.

**1907**
Dieses Jahr war für die Aktivsektion ohne Fest. Die Gesangssektion zog aber zum erstenmal an einen Sängerwettstreit. Am Kantonalsängerfest in Schaffhausen errang sie mit 76 Mann im schwierigen Volksgesang von 29 Gastvereinen den 3. Lorbeerkranz.

**1908**
Bereits waren seit der Gründung des Vereins 40 Jahre vergangen. Dieses Jubiläum wurde zwar nicht festlich begangen, doch zeigten zwei Ereignisse in diesem Jahr, dass sich der Verein immer noch in aufsteigender Form befand.
An der Vereinsversammlung vom 11. Januar ergriff der nachmalige Ehrenpräsident Hans Gross die Iinitiative zur Gründung einer Damenriege, für deren erster Leiter sich Ehrenoberturner Jacques Wydler zur Verfügung stellte. Der Turnbetrieb konnte aber mangels Lokalitäten erst anfangs 1909 aufge-nommen werden. Der anfängliche Bestand von 102 Mitgliedern, der eine mächtige Begeisterung für das Frauenturnen bewies, sank bis Ende 1909 auf 69 Mitglieder zurück. Eine weitere Gründung erlebte der Verein in jenem Jahr durch die Bildung einer Ski- und Bergsektion, diese erfüllte seine Aufgabe aber nur solange der begeisterte und rührige Bergfreund Adolf Wegmann an ihrer Spitze stand. Am 23. Januar 1914 wurde diese Untersektion wieder aufgelöst.
Am Kantonalturnfest in Horgen errang die mit 69 Mann antretende Sektion unter der Leitung von Oberturner Hans Hächler wieder einen der ersten Lorbeerkränze.
Für eine zum Besuch des XI. Deutschen Bundesturnfestes in Frankfurt a/M. von der Turnvereinigung gebildete Musterriege stellte unser Verein in Adolf Gross, dem damaligen Präsidenten des stadtzürcherischen Turnverbandes, die administrative und mit Hans Grob auch die technische Leitung, während 12 weitere Turner sich in den Reihen der Wettkämpfer befanden. Dies alles war noch nicht genug, sammelte doch der damalige Vizeoberturner Siegfried Bühler einen Anzahl Aktive, um mit ihnen das Tessiner Kantonal-Turnfest in Bellinzona zu besuchen.

**1909**
In diesem Jahr galt alle Arbeit dem **Eidgenössischen Turnfest in Lausanne.** Das Festwetter passte sich demjenigen von Zürich an, denn es regnete und regnete, sodass sich die rund 8000 Turner erst am 4. und letzten Festtag mit ihren Gesamtübungen dem Volke zeigen durften. Den 71 Mann der Sektion war ein voller Erfolg beschieden, standen sie doch mit den Sektionen Plainpalais und Thalwil im 1. Rang. Bei ihrer Rückkehr in Zürich wurden die erfolgreichen Turner wie stets würdig und mit Begeisterung empfangen.

**1910**
Zwei neue Männer übernahmen die Leitung des Vereins, Emil Mohr als Präsident und Siegfried Bühler als Oberturner.
Auf Einladung des Turnvereins Baar folgend, nahm Aussersihl am Albisver-bandsturnfest ausser Konkurrenz teil. Nicht weniger als 18 Turner unserer Sektion konnten sich den Kranz aufs Haupt setzen, wobei die ersten 5 Ränge im Kunstturnen nach Aussersihl kamen.

**1911**
Vom Kantonalturnfest in Winterthur kehrten die 70 Aussersihler mit 12 kranzgeschmückten Einzelturnern zurück.
Die Mitwirkung an den Unterhaltungsabenden der Schützengesellschaft anlässlich des Kantonalschützenfestes und des Eidg. Schwing- und Alplerfestes rundeten die turnerischen Tätigkeiten des Jahres 1911 ab.

**1912**
Das **Eidgenössische Turnfest in Basel** bedeutete für die Aussersihler wieder höchste Anstrengung, setzte doch der Oberturner auf vollen Erfolg. 85 Aktive nahmen den Wettkampf auf, der wieder einmal des schlechten Wetters wegen in den Zelten anstatt im Freien stattfinden musste. Während die am freigewählten Gerät geturnten Übungen gut gelangen, liessen die Marsch- und Freiübungen, sowie die Sprünge wegen des engen Raumes zu wünschen übrig. Es blieb den beteiligten trotzdem in guter Erinnerung, nicht zuletzt wegen der ausgezeichneten Verpflegung im Bahnhofbuffet 2. Klasse.
Ein seltener Anlass rief am 3. September die gesamte Aktivmannschaft zusammen, um anlässlich des Besuches des Deutschen Kaisers in Zürich mit 80 Mann an der Bahnhofstrasse Spalier zu stehen

**1913**
Das Jahr 1913 verlief ruhig, stand doch nur ein Einzelturntag der Turnvereinigung auf dem Programm.

**1914**
Vom 11.-13. Juli mass sich Aussersihl im Sektionswettkampf am Zürcher Kantonalturnfest in Unterstrass. Hans Hächler, der das Amt des Oberturners wieder übernommen hatte, holte sich mit 145 Punkten für eine vortreffliche Leistung den 1. Rang.
Kaum waren die Wogen des Festes verrauscht, so rief am 31. Juli 1914 die Generalmobilmachung der Armee auch einen grossen Teil der Turner unter die Fahnen. Mit einem Schlag war es auf den Turnplätzen leer geworden. Damit wurde auch das Programm der turnerischen Wettkämpfe und Veran-staltungen für längere über den Haufen geworfen. Der lange Aktivdienst und die mit den Kriegsereignissen zusammenhängenden Schwierigkeiten ver-mochten jedoch den Eifer der Turner nicht zu lähmen und schon

**1915**
fanden wieder Einzelwettkämpfe statt, verbunden mit Spielwettkämpfen. Auch die Turnfahrten kamen im bisherigen Umfang zur Durchführung. Am Schluss seines Jahresberichtes schreibt der Präsident der Kriegsjahre, Emil Streuli: „Es ist gewiss kein leichtes, heute die Geschicke eines Vereines, wie der TVAZ ist, zu leiten, Nur zu oft hat der Vorstand diese Zwangslage bitter empfunden, nur zu oft ist die raue Wirklichkeit seinen Plänen und Entschlüssen störend entgegengetreten. Und dennoch – all dies soll uns nicht hindern, frohen Mutes in die Zukunft zu schauen. Es ist unsere Überzeugung, dass der TVAZ, trotz der gegenwärtigen schweren Zeit, sicher und unentwegt seine Ziele verfolgen werde und dann werden auch die Früchte seines Strebens nicht ausbleiben.“ Er bekam mehr als recht, denn bereits

**1916**
sah Aussersihl am städtischen Turntag, der erstmals in Verbindung mit Sektionswettkämpfen durchgeführt wurde, an der Spitze.

**1917**
Im Juli 1917 führte der Kantonalturnverein wieder dezentralisierte Spielwettkämpfe durch, die zum Teil auf dem Kasernenplatz Zürich stattfanden.

Kurzfassung von Ruth Marty und Claudia Rüger